



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

195 (27.4.1907) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-133282](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-133282)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Eringerlein 24 Bg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postausgleich Nr. 2.48 pro Quartal, Einzel-Kassette 6 Bg.

Inserate:

Die Colonnadezeile . . . 25 Bg., Nachträgliche Inserate . . . 30, Die Reklamezeile . . . 1 Mark

(Wöchentliche Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 641

Redaktion . . . 577

Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 195.

Samstag, 27. April 1907.

(2. Abendblatt.)

Die 1. Schülerwanderung des Mannheimer Edenwald-Klubs.

Es war ein erster Versuch, als am vergangenen Sonntag der Edenwald-Klub durch die Veranstaltung einer Schülerwanderung sich in den Dienst unserer Schulljugend stellte; ein erster Versuch, der als recht gut gelungen bezeichnet werden darf. Einmal Neues ist es, das hier unternommen wurde, und nicht leicht war die erste Verantwortung für die, in deren Händen die Leitung des Ausfluges lag. Nur aufrichtige Liebe zur Sache selbst ermöglichte es, die verhältnismäßig Schwierigkeiten zu überwinden und an die Ausführung eines warm empfundenen Gedankens und Planes heranzugehen. Liebe zur Jugend und zur Natur sollte den Wunsch geweckt, unseren großstädtischen Schulkinder die Schönheiten und Reize des Biedersteins zu zeigen, sie begreifen zu lassen und schließlich dadurch so zu beeinflussen, daß sie später — wenn sie erwachsen — ihre Sonntagsgänge nicht im Biedersteins, sondern in Gottes freier Natur aufsuchen. Der selber und gerne wandert und sich an Wald und Feld, Berg und Tal herzlich und wahr zu erfreuen vermag, der ist auch imstande andere, vor allem die Herzen unserer Jugend mit Begeisterung und Sinn für die schöne Natur zu erfüllen. Und verbindet sich mit dieser Wanderlust noch eine besondere Sympathie und Hilfsbereitschaft für unsere Schulljugend, dann ist auch die Möglichkeit gegeben, in einer dem künftigen Gemüt entsprechenden und angelegenen Weise die Freude an der Natur zu vermitteln.

Es erübrigt sich an dieser Stelle, die prinzipielle Bedeutung und Notwendigkeit der Schulwanderungen zu erörtern. Doch seien einige wenige Worte hierzu gestattet. Zunächst wird in erster Linie bei der Beurteilung solcher Ausflüge die Bedeutung für die Gesundheit unserer Jugend hervorgehoben; und Schreiber dieser Zeilen — selbst Arzt — möchte diesen günstigen Einfluß nicht unterschätzen. Doch weit wichtiger erscheint ihm die so außerordentlich wertvolle Auswirkung auf die Seele und auf das Gemüt des Kindes. Je mehr das großstädtische Leben unsere Schulljugend von der freien Natur abschließt, je fremder die Natur mit all ihren Schönheiten und Reizen unserer in großen Städten aufgewachsenen Volksschulkinder geworden, umso härter und öfter muß ein wahrer Nervenreiz durch den heraldischen Wunsch empfunden, diese Großstadtkinder aus den dampfenden Gassen und Wohnungen hinaus in den Wald, über Berg und Tal zu führen und ihnen zu zeigen, daß es auch noch andere Gemüts- und Freuden gibt, als die, welche die Großstadt bietet. Nicht rasch vorübergehend ist der Eindruck, den ein solcher in der Natur verbrachter Tag in dem künftigen Gemüt zurückläßt; zu schätzen weiß eine solche Wirkung am besten nur der, der selber in Gottes freier Natur aufgewachsen ist, und den Liebe zur Jugend die Seele des Kindes verleben läßt. Viel — wie immer auch noch lange nicht genug — wird heute getan, um die körperliche Gesundheit unserer Schulljugend zu fördern und zu heben; doch nicht minder wichtig der die Seele um die seelische Gesundheit unserer Schulkinder. Alles, was dazu beitragen kann, die Schäden wieder gut zu machen, welche das Großstadtleben der Seele und dem Gemüte unserer Jugend zufügt, alles was durch Erziehung der Natur den Sinn für schlichte und natürliche Schönheit, für reine und gute Gefühle empfänglich zu machen vermag, — nichts soll von all dem verdammt werden, um auch von dieser Seite her unsere Pflichten gegen die Kinder zu erfüllen.

Bei dieser Sorge um das körperliche und seelische Wohl unserer Schulljugend mitzuwirken, durch die Veranstaltung einer Schülerwanderung mitgehen zu können, war der Wunsch und das Streben, das den Edenwald-Klub bei seinem Unternehmen leitete. Es war nicht leicht, einen solchen Wunsch in die Tat umzusetzen. So manche, nicht unbedeutende Schwierigkeiten waren zu bewältigen, recht beträchtliche persönliche (nicht nur materielle) Opfer zu bringen. Doch der Erfolg lohnte reichlich all die vielen Mühen.

Sonntag früh 8 Uhr fuhr — unter der Leitung von ungefähr 20 Klub-Mitgliedern (darunter einige Lehrer und ein Arzt) — die lustige Schar — 150 Knaben der obersten Volksschulklassen — mit frohlichem, lautem Geseh von Biedersteiner Bahnhof ab. In dem hübschen, gemächlichen langsamem Tempo erreichte man so gegen 9 Uhr Biederstein, von wo gleich der Aufstieg auf die Burg Windhof erfolgte. Ein sehr lustiges Treiben mag die alte Ruine wohl schon lange nicht mehr gesehen haben; 150 Mannheimer Jungknaben, unter strenger Aufsicht und doch ungebunden! Ein herrliches Weiter gestaltete die Aussicht in die Biedersteiner und auf die Edenwaldberge wunder schön; nur Biederstein lag noch in dem gewohnten Sonntagvormittagsnebel. Nicht minder Freude machte aber die jetzt zum erstenmal vorgenommene Einsicht in die Rückseite und Rückhöfen. Was da beim Ausgucken alles heransah! Und ein Appetit! Nach einer köstlichen Kost gab der Führer — der unermüdete Vorsteher des Klubs, Herr Hoffner — das Zeichen zum Aufbruch. Nach wurden noch all die vielen warmen Brot- und Wurststücke aufgefressen und der Proviant wieder eingepackt; ein jeder der 6 Abteilungsleiter sammelte seine Gruppe, um die Hauptziele seiner Fieber zu führen, und siehe, es fehlte keines. Nun ging durch den herrlichen Rosenwald nach dem Weiersberg hinauf. Wohl wurde eine gewisse Marschordnung fest eingehalten, aber doch den Jungen eine genügende Bewegungsfreiheit (zum Weidenspielen usw.) gelassen, wie überhaupt die ganze Durchführung des Ausfluges seine geläufige Kombination von Zwang und Ungehandenheit darrt.

Auf dem Weiersberg mit seiner herrlichen Aussicht wurde ziemlich lange gehalten; so manches fand auch hier wieder seinen Weg vom Rücken in den merkwürdigen Magen. Dann ging Bergab, hinunter nach Ruffweier, wo die Quartiermeister am

Sonntag zuvor ein geeignetes Wirtschaftsausgeseh hatten. Auf einer schönen Wiese fanden Tische und Bänke, und unglaubliche Mengen Milch bereiteten ihrer nicht leichten Aufgabe, den Durst so vieler junger Knaben zu stillen. Als auch dieses schwere Werk gelang, konnte man bald sehen, wie die Jungen sich auf den Wiesen und an den Abhängen tummelten und große Blumensträuße aus Butterblumen, Anemonen und Zäpfelblumen sich pflückten. Beim Aufbruch schenkte fast ein jeder aus der frohen Schar einen lustigen Strauß auf einem aus dem Walde mitgenommenen Stöckchen. — Wein oder Bier wurde — wo überhaupt auf dem ganzen Spaziergang — nicht verabreicht; auch die Alkoholiker enthielten sich löblich des Alkohols. Neu geläutert und ausgerastet marschierte die frohe Schar — nunmehr mit stark erleichtertem Rückat — auf der schönen Straße nach Biederstein ab. Neben Biederstein ging es dann weiter wieder zurück nach Biederstein, wo am Pavillon im Stadtwaldchen noch einmal Platz gemacht wurde, da bis zur Abfahrt des Junges noch viel Zeit übrig war. Um 5 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Mannheim; eine Stunde später eilten die Jungen wohlbehalten ihren Wohnungen zu.

Dem herrlichsten Wetter begünstigt, hat diese erste Schülerwanderung einen in jeder Beziehung zufriedenstellenden Verlauf genommen. Der Erfolg ist ermutigend und wird diesen Ausflug mitgemacht und die vielen Szenen aufrichtiger jugendlicher Freude bei den Kindern mitangelesen, der kann aus dem Herzen wünschen, daß der Edenwaldklub diese Schülerwanderungen noch recht oft veranstalten möge. Dr. N.

Wohin wandern wir?

Weidental-Eichkopfs-Anweilerer Forsthaus-Allmersberg-Anweiler (10 Stunden).

Nach dem ungewöhnlich langen Winter hält endlich auch im Walde der Frühling seinen Einzug. Föhren und Birken als erste der Waldbäume haben bereits ihr frühgrünes Kleid angezogen; Heidelbeerkraut und Moos mancherlei Art bedecken neuerdings den Boden auf weite Flächen; über dem Buchenwalde liegt ein grüner Hauch wie Füllungsahnen und es dehnt nur weniger warmhafter Nächte, um die dem Aufspringen nahen Äspen zur schneelosen Entfaltung zu bringen. Nur des deutschen Waldes schönster Baum, die Eiche, ist aus dem Winterhülle noch nicht erwacht; trotzig und starr steht sie da und bietet mit ihren Inzerrigen Äspen ein Bild unwürdiger Kraft. Weiden, Hirschen, Kirschen und wie sie alle heißen, die geliebten Sänger, schmelzen um die Weite, vor allen Waldhöfen aber erhebt die Drossel, mit Vorliebe auf dem Gipfel einer sehr hohen Tanne sitzend, und mit ihrem angenehmen Gesang. Der kalte bunte Schar (in diesem Jahre auffallend viele Trauermäntel) und zahlreiche Anstalten beleben die Luft; kleine Eidechsen verkrüppeln bei unserem Kommen rasch und im Laufe. Die schönste Zeit des Jahres ist gekommen. Auch den Mensch zieht es hinaus in Gottes herrlichen Dom. Die Wanderlust beginnt auch neue sich mächtig zu regen. Zur richtigen Öffnung der Saison gibt der Biedersteinerwaldverein nächsten Sonntag allen denen, die ihre über Winter fest gewordenen Untertanen wieder einlaufen wollen, eine sehr günstige Gelegenheit dies in ausgiebigem Maße zu tun. Die geplante Tour ist zugleich die letzte, die mit Jahrespreidermäßigung zur Ausführung kommt, da mit der Preisveränderung diese schöne Vergünstigung für Gesellschaftsfahrten leider entfällt. Mit dem Tage 5 Uhr 14 Min. früh in Ludwigshafen abfahrend, (bei genügender Beteiligung Fahrpreis 2 M.) beginnen wir in Weidental die Rückwanderung. Der markierte Weg ging mit dem „blauen Strich“ über Schwarzloch nach Elmstein und von da mit „gelbrotem Strich“ zum Eichkopfe. Wir werden uns jedoch zum Teil teilweise auf letzterer begangenen Pfaden bewegen. Nach gut 4 1/2 stündigem Vorhinein (21 Km.) wird uns das im Rückat mitzuführen Frühstück vorzüglich schmecken. Die Kost ist nur Inapp bemessen, doch haben wir Zeit, die große Rundschau vom Turm zu genießen. Nun würde uns die „blau-weiße Partierung“ länger und bequemer zum Anweilerer Forsthaus leiten; allein wir wenden und direkt südlich in ein weitestgelegenes, aber wunderbar schönes Waldgebiet und queren mehrere Höhenzüge und prächtige Waldtäler, darunter das durch seinen herrlichen Fichtenbestand ausgezeichnete Wollschbach. Im hübschen gelegenen Anweilerer Forsthaus ist köstliche Kaffeekost vorzulegen. Abmann können wir auf schönem Wäldchen am Hange des Eiterbachtals hinab ins Weidental, um sofort wieder auf der anderen Seite zum Allmersberge, einem hervorragenden Aussichtspunkte, emporzustiegen. Auf dem blau markierten Höhenwege, der eine Reihe prächtigster Landschaftsbilder in rasch wechselnder Folge unsern erschauten Blick darbietet, rücken wir unserm Ziele näher. Vom Kravattenfeld bietet sich ein letzter entzückender Ausblick auf Eitelbergwanderung. Dann hürten wir hinab ins Wollschbach und ins Gollschbach zum Rebburg, wo Mutter Diehl das bestellte Essen (1,50 M.) bereit halten wird. Bei „Reichsbühler“ oder bester Anweiler „Hellen“ werden die wenigen Stunden bis zur Abfahrt des Eisenbahns 9 Uhr 30 Min. (Ankunft Ludwigshafen 10 Uhr 40 Min.) und rasch entschwinden. Eine etwas längere Wanderung ergibt sich, wenn man von Weidental durch das „blaue Strich“ über Schwarzloch, Elmstein, Tannenwald bis Anweiler folgt (35 Km., 8 1/2 Stunden). Waldhell!

Saison-Chronik. Für die große Anzahl der Personen, der Arbeiter und einer ganzen Kategorie anderer Lebender ist speziell der Waldhülle in einem subalpinen milden Klima, wie das Sanatorium „Untere Wald“ mit seiner Höhe von

650 Metern ein solches bietet, außerordentlich empfehlenswert. In diesem Sanatorium, in dem schon ein halbes Jahrhundert hindurch die „physikalisch-diätetische Heilmethode“ mit ihren so wirksamen Heilfaktoren durchgeführt wird, werden nicht nur Krankenleidernde und Erholungsbedürftige aufgenommen, sondern es finden auch ganz besonders Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Nieren-, Stoffwechselfranke, sowie Frauenleiden Aufnahme und zweckentsprechende Behandlung. Infolge ihrer günstigen Lage und ihrer guten klimatischen Verhältnisse eignet sich die „Untere Wald“ nicht nur als Beste zur Durchführung von Kuren in den Sommermonaten, sondern auch zu Frühjahrs-, Vorwinter- und Herbstkuren. Jede erwünschte nähere Auskunft, Prospekt usw. sind auf Verlangen von dem Sanatorium „Auf der Wald“ „Untere Wald“ bei St. Gallen, Post Rorschwil, Schweiz, erhältlich.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rücksichtnahme.)

Abonnent C. W. 1. Noch unbestimmt; kann erst, nachdem sämtliche Steuerkapitalien festgesetzt, bei der Zusammenkunft des Landtags geregelt werden. 2. Wann noch nicht angegeben worden. Das kann jetzt kaum gesagt werden, je höher das Steuerkapital, desto niedriger der Steuerfuß.

Abonnent W. S. 1. Sie tun am besten, wenn Sie sich mit Ihren verschiedenen Fragen an die Direktion der Landesuniversität in Karlsruhe wenden.

Abonnent G. L. W. 38. 1. Das Terrain der Jubiläum-Ausstellung umfaßt ungefähr 300 000 qm. 2. Dasjenige der Biedersteiner Ausstellung war etwas größer. 3. Ob die hiesige Wasserleitung die gleiche ist, die in Biederstein war, können wir Ihnen nicht sagen.

Abonnent B. L. Ludwigshafen. Die Inhaber von Pauerkarten haben in der Ausstellung jedenfalls noch für den Besuch der verschiedenen Sehenswürdigkeiten besonderes Eintrittsgeld zu bezahlen. Das gilt aber für alle Besucher und wird auch bei allen Ausstellungen so gehandhabt.

Abonnent R. O. 1. Ja, vorläufig zur Kapitalrentensteuer.

Abonnent S. S. 1. Auch nicht Studierende können in einzelnen Abteilungen am 1. April eingestellt werden. Die Truppenteile werden vom Kriegsministerium im Militärwochenblatt bekannt gegeben.

Abonnent B. R. Strophe ist in der Vorrede die Verbindung von 3 Versen zu einem metrischen Ganzen. Ein Gedicht besteht daher aus so und so vielen Strophen, diese wieder aus so und so vielen Versen.

Militärpflichtiger. Das zeltweilige Schießen an sich verbindet nicht von der Dienstpflicht.

Abonnent M. So lange der junge Mann das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, d. h. noch nicht wehrpflichtig ist, kann er eine Erlaubnis der Militärbehörden auswandern, muß sich natürlich aber bei Eintritt der Dienstpflicht stellen, sofern er nicht als unwehrender Heerespflichtiger befreit werden will. Ein Auslandsaufenthalt ist nicht gerade erforderlich, jedoch empfehlenswert. Denselben stellt die Polizeibehörde aus.

Abonnent W. C. Sie bedürfen für die Eheführung eines Tauf- und eines Geburtsbuchs. Einwilligungserklärung der Eltern ist nicht erforderlich, da Sie beide volljährig sind.

Abonnent Karlsruhe. 1. Die Gerichtsliste hat so gut wie jeder andere Bürger das Recht, Gehaltsänderung für die entstandenen Kosten vorzunehmen. 2. Treffen den anderen Teil auch Kosten, so kann sich das Gericht wegen dieser nur an jenen halten.

Abonnent „Rein“. 1. Ihre Frau kann an sich die einmal gekauften Kleider von dem Mädchen nicht zurückfordern. 2. Würde allerdings an die Ehenkung die Bedingung längerer Weibers geknüpft worden sein, so wäre ein Rückforderungsrecht allerdings gegeben. Die vereinbarte Bedingung müssen Sie bewahren. 3. Ein Zurückforderungsrecht an dem Lehne für die Rückforderung des Weibers steht Ihnen aber nicht zu; daher bleibt nur Klage übrig.



MOHRA

An den 5 Fingern

kann es sich jede Hausfrau ausrechnen, dass sie

40% Ersparnis

erzielt, wenn sie

MOHRA-MARGARINE

anstatt Naturbutter verwendet.

Fabrik-Niederlage: Paul Strick, Mannheim, 47 7, 3.

Hansbesitzern hohen Rabatt.

Tapeten & Rolle von 10 Pfg. an. Elegante Goldtapete von 22 Pfg. an. Echte Lincrusta 55 cm breit & Meter 48, 60 und 70 Pfennig. Lincrusta Ersatz, fertig lackiert & Mtr. 20 Pfennig. Muster überall hin franco. Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch, Frankfurt a. M.



Jubiläums-Musikfest Chor-Proben

Sonntag, 28. April, vormittags 11 Uhr Gesamtprobe für alle Gruppen, im Stufenamt des Hofgartens. Montag, 29. April, abends 8 Uhr für Sopran u. Alt, Gruppe A, im Hoftheater. Dienstag, 30. April, abends 8 Uhr für Sopran u. Alt, Gruppe B, im Hoftheater. Donnerstag, 2. Mai, nachmittags 4 Uhr für Sopran u. Alt, Gruppe B, im Hoftheater. Donnerstag, 2. Mai, abends 8 Uhr für Tenor und Bass, Gruppe B, im Hoftheater. Donnerstag, 2. Mai, abends 8 Uhr für Tenor und Bass, Gruppe A u. C, im Hoftheater. In allen Proben sind die Stimmen zur Cantate und Messe mitzubringen. Um pünktlichen und vollständigen Besuch wird dringend gebeten.

Schlosshotel Heidelberg

Früchtige freie Lage an der Schlossruine. Wohnungen m. Bad & Badehaus f. alle Art v. Bädern. Terrassen-Restaurant

Während der Frühjahrsaison besonders günstige Pensions-Arrangements. & illustr. Prospekt mit Tarif auf Wunsch.

Weinheim Weinwirtschaft W. DELL

n. d. Bergstr. (In der Nähe der eisernen Brücke) Selbstgekeltete Weine. [539a] Eigene Metagerie.

Restauration Menges, Weinheim

vis-a-vis dem Hauptbahnhof. Schöne Lokale, grosser schattiger Garten. Bier hell und dunkel. Selbstgekeltete Weine, Bürgerl. Küche. [3009] Bes.: v. v. v. v.

Jugenheim a. d. Bergstr. Hotel u. Pension „Kühlen Grund.“

Ganz neu eingerichtet. Beliebt geschützte Lage im Birkhäger Tale, inmitten prächtiger Waldungen, unmittelbar an die Parkanlagen des Schloss Heiligenbergs angrenzend. Vorzügliche Verpflegung. Zielort vieler Touristen u. grösseren Gesellschaften. Prospekt durch d. Bes.: Philipp Göttsch. [546a]

Lindenfels i. O. Hotel und Pension „zur Harfe“

Altrenom. Hotel am Platz. Geräumige Säle, grosser schattiger Garten mit gedeckter Halle für Gesellschaften und Vereine. Pension nach Uebereinkunft. Mai-Juni ermässigte Preise bei gut bürgerl. Verpflegung. [546a] Besitzer: F. Rechsner.

Luftkurort Zwingenberg Gasthaus „zum Schiff“

Herzl. Lage am Neckar u. am Walde. Für grössere Gesellschaften geeignete Lokale. Vorzügl. Küche u. Keller. Billige Pension.

LOHR am Main, am Fusse des Spessart-Bestes

Beste Ausgangspunkt f. Spessartwaldtouren. Luftkurort. — Mainbäder. Prospekt gratis durch den Fremdenverkehrs-Verein. Auskunftstelle: Kaufmann Anton Keller. [546a]

Waldhotel Villingen

Südl. Bad. Schwarzwald, 752,4 Meter ü. d. M. Klimatischer Höhenkurort u. Sommerfrische. 2 Min. von der Station. — Nach der hochromantischen Schwarzwaldbahn Oberberg-Königsplatz. Hotel ersten Ranges in jeder Beziehung. In geschützter sanfter Höhenlage am Hochwald mit seiner Aussicht: Parkanlagen und Spielplätze, eig. Quellwasserleitung, elektr. Licht, Centralheizung, Kegelbahn, Jagd- und Forstschutzhütte. — Hochfelsen, reichliche Verpflegung; ermässigte Preise. — Aerztliche Consultationen nach Wunsch. — Prospekt mit Tarif umgehend. — Saison 1. Mai bis 1. Oktober. — Hermann Schlenker. [5188]

Sanatorium Marxzell Stat. d. Altbahnhof

Ruhige, herrl. Lage, direkt am Walde. Für Erholungsbedürftige, Herz- und Nervenleidende. Prospekt durch den Besitzer oder Arzt str. & enter. 3099

Kurhaus Bad Herrenalb

Im schönsten Teile des württ. Schwarzwaldes zwischen Baden-Baden und Wildbad. Prospekt durch den Besitzer und dirigierend. Arzt: Holrat Dr. C. Hermann. Wasserheilanstalt u. Sanatorium für Nervenkrankte. 3119

Friedrichroda i. Thür. Hotel „zur Schauenburg“

(Pension I. Rang.) Grosser Garten. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise. 5500 G. Reiffel, früher Pfälzer Hof, Mannheim.

30 Fl. Wiesbadener Kochbrunnen

nach Anweisung ihres Arztes, genügen für eine Hauskur bei Störungen des Stoffwechsels, Stuhlträgheit, Neigung zu Gicht, Ischias, Herz- u. Nervenleiden. Anweisung und begehrteste künstliche Heilbrunne gratis Braunen-Contor Wiesbaden. Hauptniederl.: a. oder b. d. Min. Wassergrabenhandl. Kgl. bayr. Hoflieferant, Ludwig Wiegand, a. H. 1190 Auch zu haben in all. Apotheken, Drogerien u. Kolonialwarenhdl.

Kaiser Friedrich Quelle

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden! Offenbach am Main

General-Vertreter: Wilhelm Müller

U 5, 26 — Telefon 1636.

L. Leffmann

Manufakturwaren u. Ausstattungsgeschäft Mannheim F 2, 11 neben der Synagoge empfiehlt in grosser Auswahl

Fertige Wäsche

- Damenhemde . . . von 125 Pfg. an
Damenhosen . . . „ 100 „
Damenjacken . . . „ 120 „
Untertalren . . . „ 180 „
Nachthemde . . . „ 350 „
Unterröcke in Moire, Alpaca Zephir und Leinen . . . Mk. 2.—
Stickerel-Böcke . . . „ 2.—
Farbige Bettbezüge . . . „ 2.50
Kissenbezüge . . . „ 85 Pfg. an
Damast, 130 cm breit . . . Meter Mk. 1.— in den neuesten Musteranführungen. 71481

Wasch-Stoffe

für Kleider und Blusen in Cattun, Zephir, Wollmousselin und Satin, sehr billig.

Kaffee- u. Speisehaus H 5, 3 L. Neubert H 5, 3

Angenehmes Lokal. — Reichhaltige Leckereien. 6100

Advertisement for William Lasson's Hair Elixir, featuring an illustration of a woman and text describing the benefits for hair health.

festgestellt ist. — Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es kein Quecksilber oder irgendwelche schädlichen Stoffe. Preis per Flacon: 4 Mk. 50 Pfg. 6130 In Mannheim ist diese Tinctur nur leicht zu haben bei: Drogerie z. Waldhorn C. U. Ruoff, D 3, 1.

Claes-Pfeil Fahrräder

Feinste und unerreichbare Qualitätsmarke selbst und, diverse Fabrikate Nähmaschinen Strickmaschinen Schreibmaschinen Kontrollzahlkassen Verschiedene erste Fabrikate Rationzahlungen gestattet. Vertreter überall gesucht. Reparaturwerkstätte auch für fremde Fabrikate. Ersatzteile billigst. Prompte Bedienung. 5292

Mannheim Hugo Sieber Neckarau

Mechaniker O 5, 1. Tel. 2570. Rathausstr. 21, Tel. 3492

Dampfmolkerei und Milchcuranstalt

Geleitet von Philipp Neff Telefon Nr. 238. Ludwigshafen am Rhein. Moderne Vorkamer-Einrichtung mit Anlage für Reinigung, Pasteurisierung und Sterilisation der Milch. Promote Kühlung ihrer Milch und Manieren durch ihre besten Leistungen. Wohllich in Pfaffen zu 22 Pfg. sowie sämtliche Milchzubehörsgegenstände. 64477

Trauerbriefe

bei schnellster Auslieferung liefert billigst. Dr. S. Saas, Buchdruckerei G. m. b. H.

Naturheilanstalt Hohenwaldau-Stuttgart

Beitrag: Dr. Katz, Oberstabsarzt a. D. — (Post Degersheim) Altbekanntes Sanatorium, herrlich und ruhig gelegen. — Diätetikon mit hervorragenden Heilerfolgen.

Salzbrunner Oberbrunnen

seit 1801 medizinisch bekannte alkal. Quelle ersten Ranges. Heilkräftig bei Erkrankungen der Atmungs-, Verdauungs- u. Harnorgane, bei Gicht, Zuckerkrankheit u. Asthma. Niederlagen in allen Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen des In- u. Auslandes. Broschüren gratis durch Furbach & Striebel, Vorstand der Herzogl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn 1. Schl. [6318]

Advertisement for Gas-Kochapparate by Gebr. Roepel, Darmstadt, featuring an illustration of a gas stove.

Kristall-Eis.

Für die kommenden Sommermonate offerieren wir unser kristallhelles Natur-Eis, welches aus reinem Trinkquellwasser gefroren ist, an Kälte-Erzeugung und Haltbarkeit jegliches Kunsteis übertrifft, zu billigsten Preisen. Lieferungsbedingungen nebst Preisofferten werden gerne auf Verlangen gratis zugesandt.

Pfälz. Eiswerke vorm. H. Günther

Mannheim Q 7, 8 — Ludwigshafen-Mundenheim Telefon 478. 67190

Rohr-Brunnen

nach unserem jahresbeliebten bewährten System. Volle Erschliessung der Wasserführ. Erdschichten daher Grösste Ergiebigkeit Für Wasserwerke, Industrien, Branncorien, Private 5764 Ausgeführt für Leistg. bis 120 Sek.Ltr. u. v. a. Str. Projekte u. Kostenanschläge auf Wunsch. Bopp & Reuther, Mannheim, Maschinen- u. Armaturen-Fabrik.

100 000

Salen Dr. Kuhn's Gichtmittel-Geme 150 und 200 im Gebrauche. Der einzig wirklich empfindliche Gichtmittel. Gicht auf fallende Schwäche, Jugendliche, Entzündung aller Gelenke, Rheumatismus u. Gicht. Nur mit Namen Dr. Kuhn, Franz u. Kuhn, Koenigsplatz, Rüdiger, hier: Dr. Wiegand, Hof-Physicus, N 4, 15, C. Sch. Post. N 4, 10. Gg. Springmann, P. L. 4. Breitenbrabe. 61490

Th. Schmidt Graveur

G 4, 13, Jungbuschstrasse.



Brenn-Stempel, Schablonen. 6147

Visitenkarten

In feiner Ausstattung und an billigen Preisen werden angefertigt in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Kücken gedeihen

prächtigt, wenn sie stets Spratt's Kückenfutter erhalten 60817 Billigt — auch Spratt's Hundenkuchen — zu haben bei: Grotlich & Herschler, H 2, 1, Engros-Lager, ferner: Ludwig & Schütthelm, G. L. Hutz, Beckenheimerstrasse 9, Erste Mannheimer Nahrungsmittel-Gesellschaft.

„Ich bin noch nicht zu Ende, Kleine, Du mußt erst noch weilen bleiben. Ich kammerle mich an die Tische, daß ich in die Be-

„So verzeihen Sie mir, da brachte mich ein Zerkel... mein, mein Kind, herzlich mit ein Gruß... in meine Delimit-

„Ich verlor ein wenig die Geduld, ich war so kahl, mich ich noch für ein wenig, der meine Lippen ausfüllte, einlegen zu

„Ich wollte mich reich empfinden, aber der Bruder meines Jugendlieblichen sah meine Hand und freizette sie.

„Du hast mich verkannt und der Doh, den Du auf mich ge-

„Siehst Du, Kleine, da war ich einen Abend lang starr vor-

„Ich bin noch nicht zu Ende, Kleine, Du mußt erst noch weilen bleiben. Ich kammerle mich an die Tische, daß ich in die Be-

Eine lustige Hundegeschichte.

Von Ullinger.

„Meine Kinder und junge Hunde sind meine Lieblinge. Aber wie immer im Leben hat man an seinen Lieblingen die mechtigste

„Mein vorlieber war ein Hund. Wie ich ihn kaufte, war er sechs Wochen alt. Nachdem ich aber vier Wochen über Dandach-

„Meine Frau weinte heftig weinend. Daß tut sie übrigens immer nach dem Verlust eines Hundes. Wenn sie nur halb so

„Nach dem ich mir wollte einen Hund kaufen.“ „Hoch und verschiedene Hundehändler besetzt, aber nicht

„Der Hund hatte sogar „nur“ drei Mark gekostet. Man wird es mir wohlgefallen nicht verzeihen, wenn ich nur wenig Be-

„Dieser Heintich, ich habe über unsere Hunde nachgedacht und so ist mir etwas eingefallen. Siehst Du, unser Wolfshund

„Ich war sprachlos. Noch einen Hund. Das konnte ja eine lustige Geschichte werden.

„Meine Frau rübelte und rodelte. Im Reden ist sie empor, ich wußte, daß es für die Idee, den anderen Hund mit Wolfshund

VII. Um Witternacht war ein Gemitter niedergegangen. Mit Sturm war es herangesogen und hatte die Waldhäuser umhüllt

„Aber hatte der Hund nicht wiederholt gefragt, er sei kein Jäger, habe nie eine Hand mitgenommen und könne sich sein Vergnügen

„In wunderbarer Pracht kam dann nach Blig und Stroden der Morgen. Um vier Uhr glühte der Himmel in Purpur.

„In der Wohnung des Unterförsters Riemer fanden alle Fenster offen. Er selbst lagte oben, lit und fertig für den

„Der Hund hatte sogar „nur“ drei Mark gekostet. Man wird es mir wohlgefallen nicht verzeihen, wenn ich nur wenig Be-

„Dieser Heintich, ich habe über unsere Hunde nachgedacht und so ist mir etwas eingefallen. Siehst Du, unser Wolfshund

„Ich war sprachlos. Noch einen Hund. Das konnte ja eine lustige Geschichte werden.

„Meine Frau rübelte und rodelte. Im Reden ist sie empor, ich wußte, daß es für die Idee, den anderen Hund mit Wolfshund

„Ich bin noch nicht zu Ende, Kleine, Du mußt erst noch weilen bleiben. Ich kammerle mich an die Tische, daß ich in die Be-

„Blig lief er in die Erde zurück. Gemohnheitsmäßig griff er in die Erde neben dem Bein.

„Was, der Hund leer, keine Wäsche fort? Er rieb sich die Augen, sah nochmals hin — die Blinde hing nicht an ihrem

„Aber hatte der Hund nicht wiederholt gefragt, er sei kein Jäger, habe nie eine Hand mitgenommen und könne sich sein Vergnügen

„In wunderbarer Pracht kam dann nach Blig und Stroden der Morgen. Um vier Uhr glühte der Himmel in Purpur.

„In der Wohnung des Unterförsters Riemer fanden alle Fenster offen. Er selbst lagte oben, lit und fertig für den

„Der Hund hatte sogar „nur“ drei Mark gekostet. Man wird es mir wohlgefallen nicht verzeihen, wenn ich nur wenig Be-

„Dieser Heintich, ich habe über unsere Hunde nachgedacht und so ist mir etwas eingefallen. Siehst Du, unser Wolfshund

„Ich war sprachlos. Noch einen Hund. Das konnte ja eine lustige Geschichte werden.

„Meine Frau rübelte und rodelte. Im Reden ist sie empor, ich wußte, daß es für die Idee, den anderen Hund mit Wolfshund

„Ich bin noch nicht zu Ende, Kleine, Du mußt erst noch weilen bleiben. Ich kammerle mich an die Tische, daß ich in die Be-

Geolin



General-Vertrieb: **Hudolf Aulerichs**, Mannheim 5542



Weltwunder

Ist die **einzige** Waschmaschine, welche das Handwaschen nachahmt! Dankbarste einfache Handhabung! Kinderleichtes Arbeiten! Schnell u. gründl. Reinigung! Grösste Schonung d. Wäsche! Zahlreiche Anerkennungen! Beschäftigung ohne Kaufzwang gerne gestattet!

Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradeplatz.

Mannheimer Bilderhaus

Inh.: **Wilh. Ziegler**
H 7, 31, Jungbuschstr.
Vergrößerungen nach jeder Photographie in künstlerischer Ausführung, fast lebensgroß Mark 2,50.
Billigste Bezugsquelle in Bildern aller Art, Malvorlagen, Hausregeln, alles mit od. ohne Rahmen.
— **Heinheit** —
Mechanische Musikbilder, Marakken von Bildern, Druck-Plakate etc., in jeder Silber-Verkauf von Glas- u. Silberbildern.

Jede Uhr,

... auch hier verkehrte
C. Fischel
Uhrmacher, Tel. 3596.

Haar-Farbe

... sind die besten, wirken sofort u. färben nicht ab. Gilt nur mit Namen **Dr. Kuhn**, **Dr. Kuhn, Kronen-Parf.**, **Nürnberg**, **Dr. W. Weger, Hof-Parf.**, **N 4, 13, C. Hof-Parf.**, **N 1, 10, W. Kroppa Nachf., Central-Parf.**, **N 1, 1.**

Geldverkehr

Hypotheken

Restkaufschillinge

Kugo Schwartz

Unterricht.

English Lessons

Scharf & Hank
Pianos
u. Flügel
Fabrikate erst. Ranges!
Mässige Preise!
Grosse Auswahl!
Lager: **C 4, 4.**
Fabrik: Langerstrasse.

PATENTE

Gebrauchsmuster
Warenzeichen
... aller Länder ...
Hans Hünnerberg
Civil-Ingenieur
MANNHEIM
Collinistr. 8. Tel. 3629.



Geschenke

Tafel-Bestecke

Zier-Bestecke

Paten-Löffel

Babygeschenke

Caspar Pesenmeyer

P 1, 3 Uhrmacher P 1, 3.
u. Juweller P 1, 3.
20 115

Gratulationskarten für BRIEFMARKENSAMMLER.

Unterricht

Handels-Kurse

Vine. Stock

Ludwigshafen

Buchführung

Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommenes Ausbild.

Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungs schreiben von Hll. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut“

... aufs wärmste empfohlen. Unentgeltlich Stellenvermittlung Prospekte gratis u. franko. Herren- u. Damenkurse getrennt.

Ausstellung Mannheim 1907 - Vergnügungspark.
! Wien in Mannheim!
Im österreichischen Weinrestaurant
! Zur lustigen Witwe!
Täglich Konzert ! **D'Sievringer!** Wiener Quartett
(a la Schrammeln) mit den Sängern.
! M. Scheimbauer! Liedersänger.
! Pepi Werner! Humorist.
Duette gesungen von **Kud. Prilisauer** und dem Restaurateur **F. Kässmeier.**
Original österreichischer Weine. Echte Wiener Küche.
Erlaube mir, das P. T. Publikum auf mein schönes **Wiener Gulasch** besonders aufmerksam zu machen.
Seine ergoßteste Einladung macht
3100
Franz Kässmeier, Bes. der lustigen Witwe.

Geschäfts-Aufgabe.
Mein seit 30 Jahren bestehendes
Tuch- und Buxkin-Geschäft
soll **vollständig ausverkauft** werden.
Die Preise für meine bekannt soliden Stoffe sind **sehr billig** zurückgesetzt.
Das Lager ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet.
D 4, 6 A. Mosbacher D 4, 6

Wagen ohne Firma
Verschenken kann niemand etwas
kann ich nichts, was aber An- und Abzahlungsbedingungen, Leistungsfähigkeit und Qualität der Waren anbelangt, so bin ich im Stande, den höchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Ob Sie Möbel, Herren- und Damenkonfektion, Manufakturwaren, Uhren, Schuhwaren etc. gebrauchen, kommen Sie auf jeden Fall bald zur mir. Sie werden sich überzeugen, dass Ihnen niemand grössere Vorteile bieten
stellen kann. Die Auswahl ist enorm. Die Lieferung geschieht diskret, meine Wagen haben keine Firma. Alle diese Umstände haben den riesigen Ausschuss meines Geschäfte herbeigeführt und wie hervorragend leistungsfähig ich bin, mögen Sie aus folgenden Angaben erselen,
geratiges wird Ihnen nicht alle Tage geboten.
Für 3 Mk. Anzahlung pro Stück erhalten Sie schon:
1 Tisch
1 Bettstelle
1 Matratze m. Kissen
1 Spiegel
3 Stühle
1 Waschtislette
1 Unterbett
2 Kopfkissen
1 Kommode
1 Regulator
Für 4 Mk. Anzahlung pro Stück erhalten Sie schon:
1 Spiegelschrank
1 Küchenschrank
1 Kleiderschrank
1 Wäscheschrank
1 Sofa
1 Chaiselongue
1 Oberbett
1 Kinderwagen
4 Stühle
Für 8 Mk. Anzahlung erhalten Sie schon **Möbel für 98 Mk.** wöchentl. Abzahl. 1 Mk.
Für 18 Mk. Anzahlung Möbel für **198 Mk.** wöchentl. Abzahl. 2 Mk.
Für 27 Mk. Anzahlung Möbel für **298 Mk.** wöchentl. Abzahl. 2,50 Mk.
Elegante Einrichtungen bis **5000 Mk.** zu den bequemsten Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.
Ferner mache ich Sie aufmerksam auf mein **reichsortiertes Lager** in **Herren- u. Kinder-Garderobe**
Serie I Anzahlung von 2 Mk. an
Serie II Anzahlung v. 5-8 Mk. an
Serie III Anzahlung v. 8-12 Mk. an
Überzieher v. 7 Mk. an
Damenjackets v. 3 Mk. an
Camenkl. Ider v. 5 Mk. an
Jede Person geniesst die grössten Vorteile beim Einkauf auf Teilzahlung in dem **weitaus grössten und beliebtesten Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**
N.Fuchs
D 5, 7 Mannheim D 5, 7
part. I, II, III. part. I, II, III.
Kredit nach ausserhalb

Klavier-Unterricht
Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag.
Für Anfänger solide, technische Grundlagen.
Primavista- und Ensemble-spiel.
Mastikität u. Gehörbildung
Begleitungsstunden zu Gesang.
— Mässiges Honorar. —
W. Kaerner, N 4, 17.

Gesang-Unterricht
Stimm- und Tonbildung als Grundlage des Kunst-Gesanges.
Technische Ausbildung.
Stimmkorrekturen.
— Mässiges Honorar. —
Frau M. Kaerner, N 4, 17.

Klavier- u. Gesang-Unterricht
wird von einem tüchtigen und sorgfältigen Lehrer nach rigorer Methode gründlich gelehrt.
In Vorbereitung Klavier-Unterricht wird Garantie des höchsten Erfolges zugesichert.
Honorar für Klavier N. 1,50, Gesang N. 1.— per Stunde.
Off. Anmeldungen an **4584**
S. Eichenbaum, A 2, 3, 11.

Vermischtes.
Geldverkehr.

Geldverkehr.
Ein Kapital von 42000 Mk.

I. Hypotheken
II. Hypotheken
Restkaufschillinge vermittelt jederzeit

Egon Schwartz
T 6, 21 Friedrichsring
Telefon 1731.
Bankvertretung für Hypotheken.

Hypotheken
für 1. u. 2. Stelle auch auf Grundbesitz mit städt. Grundbesitz etc.

Ankauf.
Schwande unterhalt. Schreibmaschine in lauterem etc.

Zu verkaufen.
Im Stadtteil Neckarau sind einige gut erhaltene

Möbel
zu verkaufen. In reizigen Neckarau, Weststrasse 25.

Zur Ausstellung
eine große Partie Einzelmöbel

W. Landes Söhne
Möbelfabrik, Mannheim
Tel. 1163. — Q 5, 4.

Gaslustres
für die in nur modernen Wägen werden, da die Ausstattungen in verschiedenen für andere Zwecke geeignet werden, in Gemütsruhe abgegeben.

Gründliches Zurecht-Stad
aus umständlicher Mühe zu verkaufen. In reizigen Schwabingerstr. 20, I. L.

Bülow-Pianos
Arnold
Aschaffenburg
Pianofabrik
mit eigen. Dampfwerk, leistungsfähigster, absolut betrieb, künstl. vollendet grosser oder Ton, stre. solide u. moderner Klang. Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel. Grösste Präzision der Herstellung, deshalb beste und billigste Leistungswerte. Grösster Umsatz, weil Nutzen. Seit 4 Jahren 5 Mal Umsatz, bester Beweis für unübertroffene Qualität. Weitgehendste Garantie, 5 Probenstunden ohne Verbindlichkeit zum Kauf. Erst prüfen dann kaufen.
Niederlage:
Mannheim
C 8, 8. 4690

Stellen finden
Achtbarer Herr, der auf irgend ein. Grunde sein Beruf wechseln will, wird von einer der grössten Versicherungsgesellschaften pro 15. Mai mit festem Gehalt angestellt. Nur Herr, welche die feste Absicht haben, sich durch Fleiss und Ausdauer eine Existenz

Existenz
(Pensionsberechtigung) zu gründen, und die sich zum Besuche des Privat-Publikums eignen, wollen sich melden. Fachmässige Ein- und Ausbildung zugesichert. Offerten mit kurzem Lebenslauf unter **F. B. H. 474** an die Exped. dieses Blattes.

Grösste kaufmännische Stellen-Vermittlung
Bisher über 120.000 Stellen besetzt 70001
kostenlos für
Prinzipale und Vereinsmitglieder.
Verein für Handlungs-Commis von 1858
(Kaufmännischer Verein) zu Hamburg
Geschäftsstelle Mannheim, M 2, 12

100 Mark
wöchentlich u. mehr können Reputable Damen verdienen, Prospekte gratis

Friedrich Haack
Chemische Fabrik Bromen 11.
für billiges Putzen 1907

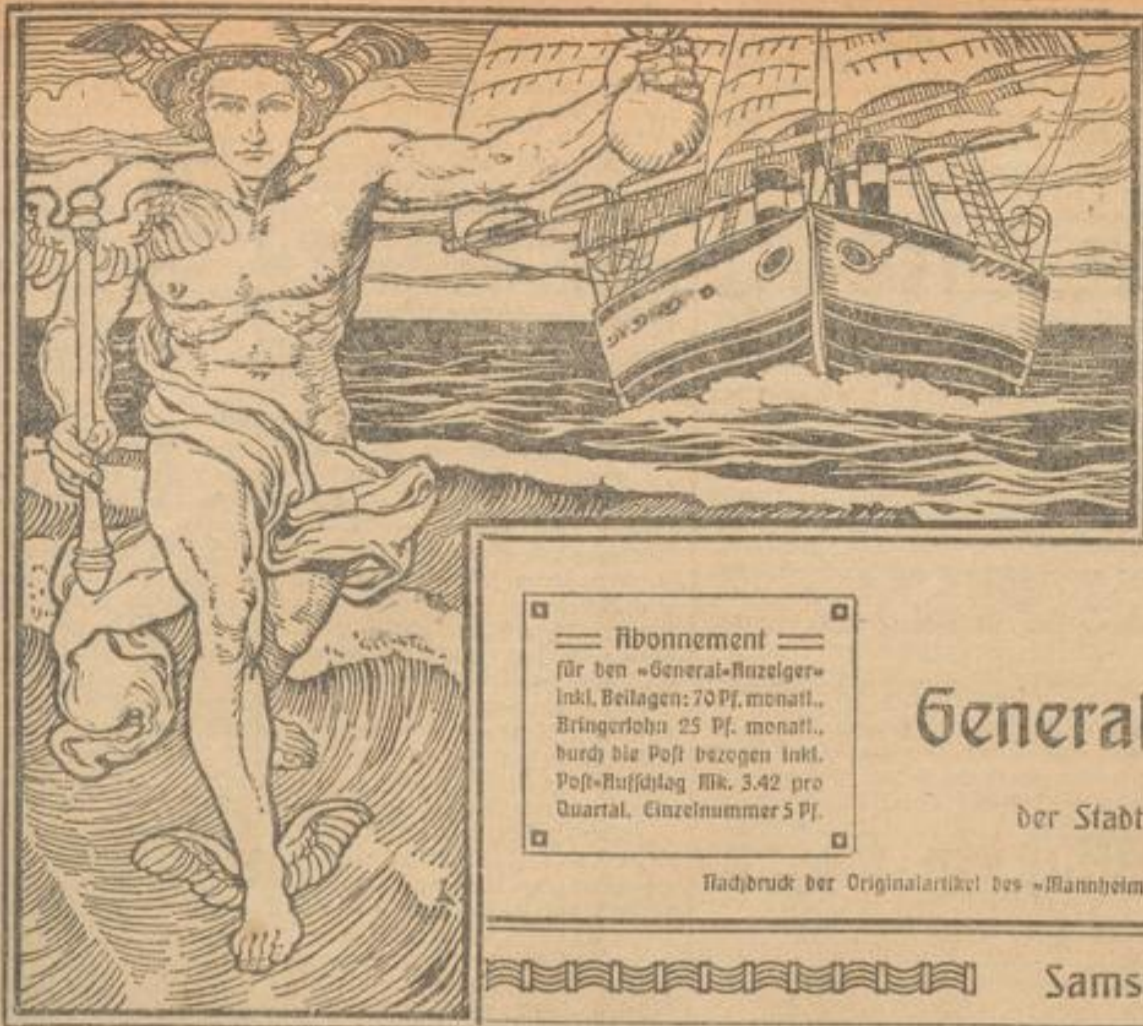
Fräulein,
welches vertriebt neogravieren u. auf auf der Eisenindustrie arbeiten kann, zum Quartier 20 13. 1100 gesucht.

Personal jeder Art
für Herrschaften, Hotel u. Restaurants, für hier u. auswärts, hoch und niedrig
Bureau Gipper, T 1, 15.
Telephon 3247.

Stellen suchen.
Fräulein,
bester stenographie- u. Buchführerkenntnis, mit allen Geschäften vertraut, bei mang. Spende möglich, sucht Stelle als Buchführerin oder in Bureau. Off. u. No 5249 a. b. Gyn. b. 11.

Mietgesuche.
Gesucht
2-3 Zimmer, möbliert u. mit Pension, in der Gegend von Mannheim, an die Grönd. b. 11.

Läden.
Laden
in moderner Ausführung und allerhöchster Beschaffenheit von Holzwerkzeugen, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, in Vermittlung. Näheres durch Prospekt oder mündl. Besprechung.
Kaiserstrasse, 4695



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephonnummern:
 Redaktion und Buchhaltung 1449
 Druckerei-Bureau (Annahme von Druckarbeiten) . . . 341
 Redaktion 377
 Expedition 218

Er erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
 für den «General-Anzeiger» inkl. Beilagen: 70 Pf. monatlich, Bringerlohn 25 Pf. monatlich, durch die Post bezogen inkl. Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage des
General-Anzeiger
 der Stadt Mannheim und Umgebung

Inserate
 Die Kolonietzelle . 25 Pf.
 Russwärtige Inserate 30 .
 Die Reklamezelle . 100 .

Telegramm-Adresse:
 «Journal Mannheim»

Nachdruck der Originalartikel des «Mannheimer General-Anzeigers» wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 26. April 1907

Gegen die Mühlenumschneuer.

Gegen die Anträge auf Einführung einer halbförmigen Mühlenumschneuer, welche in allerhöchster Zeit gelegentlich der Beratung des Etats des Reichshaushalts im Plenum des Reichstages zur Besprechung kommen werden, haben sich bekanntlich in letzter Zeit nicht weniger als 63 Handelskammern ausgesprochen. Von besonderem Interesse dürfte die Eingabe der Handelskammer zu Münster vom 20. d. M. an den Reichstag sein, weil in derselben alle wichtigen, gegen diese Sondersteuer freizuhaltenden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedenken in gedrängter Kürze behandelt wurden. Die betreffende Eingabe lautet:

Dem hohen Reichstage sind auch in der laufenden Session wieder Anträge auf Einführung einer gestaffelten Umschneuer für Mühlen unterbreitet worden. Die Anträge auf Einführung dieser Steuer gehen von den Kleinmüllern aus und verfolgen den Zweck, die behauptete Unterdrückung der Klein- und Mittelbetriebe im Mühlengewerbe durch die Großmühlen zu verhindern und die technische und wirtschaftliche Heberlegenheit der letzteren durch steuerliche Belastung auszugleichen. Der in der Tat eingetretene Rückgang der Zahl der Mühlenbetriebe ist in der Hauptsache auf das Eingehen zahlreicher Lohnmühlen zurückzuführen, deren Standort und Zahl vergangenen Zeiten, mangelhafter Betriebsweise und anders eingerichteten landwirtschaftlichen Betriebes entsprach und deren Betriebskraft eine unregelmäßige (Wind oder Wasser) und im Zeitalter des Dampfes unzuverlässige geworden ist. Diesen Mühlen kann keine Umschneuer ihre frühere Rundschaft wieder zuführen. Die Entwicklung zum Großbetriebe ist allerdings in der Mülerei ebenso, wie in anderen Gewerben vorhanden, sie zeigt sich aber weit allmählicher und langsamer durch, wie in anderen Industriezweigen. Von einer Vernichtung der kleineren und mittleren Handelsmühlen, um welche es sich bei dem Wettbewerbe innerhalb der Mühlenindustrie allein handelt, kann keine Rede sein, wie die Tatsache beweist, daß immer noch kleinere und mittlere Mühlen gebaut bzw. bestellende vergrößert werden.

Die Abkehr der Umschneuer-Beraten ist die Entwicklung zum Großbetriebe in der Mühlenindustrie zum Stillstand und die schon vorhandenen Großbetriebe zum Erliegen zu bringen, um von einem ungleichem Wettbewerbe befreit zu werden. Die Steuer basiert auf Tendenzen, die den Grundfragen der in unserer Reichsgewerbeordnung genährtesten Gewerbebetriebe, auf welcher die wirtschaftliche Blüte des Reichs beruht, vollkommen zuwiderlaufen.

Die Entwicklung zum Großbetriebe ist in der Mühlenindustrie verursacht durch die technische und wirtschaftliche Heberlegenheit des Großbetriebes, den Vorteile einer kontinuierlichen Betriebskraft (Dampf oder Elektrizität) gegenüber Wind oder Wasser) die technische Berglieferung des Reibprozesses durch eine Reihe zweckmäßig ineinander greifender Mahlmäshinen, die dadurch ermöglichte intensivere Ausnutzung des Korns, die Herstellung einer allen Anforderungen des Getreidemahls entsprechenden Qualität durch Mischung verschiedener Getreidearten bei der Vermahlung. Die Kleinbetriebe vermögen weder technisch so vollkommen, noch so billig wie die Großmühlen zu arbeiten. Die Großmühlen arbeiten mit so mächtigen Gewinnen, daß sie die Umschneuer auf die Reibverdränger abwälzen, oder wenn dies nicht gelingt, eingehen müssen. Auch in letzterem Falle wird das Reib verteuert, weil die an Stelle der eingegangenen Großmühlen tretenden Klein- und Mittelmühlen höhere Selbstkosten haben.

Auch bei der möglichen vorgeschlagenen Staffel für die Mühlenumschneuer würde das Kilogramm Reib um einen ganzen Pfennig verteuert werden. Bei einem Gesamtkonsum von 150 Millionen Doppelpfennig Reib hätte das deutsche Volk eine Reib- und Brotsteuer von jährlich 150 Millionen Mark zu entrichten, eine Steuer, die vorwiegend von der Arbeiterbevölkerung zu tragen wäre.

Die Behauptung, daß nach Verdrängung der Klein- und Mittelbetriebe die Großmühlen durch Ringbildung die Reib- und damit die Brotpreise monopolisieren würden, ist gänzlich unbegründet. Einer Ringbildung steht außerdem die große Verschiedenheit der Selbstkosten der Mühlenindustrie und der bereitgestellten Qualitäten im Wege.

Eine Verteuernng des inländischen Reibpreises muß unbedingt die Einfuhr des ausländischen Reib zum Schaden des inländischen Mühlenwesens und auch der Landwirtschaft

begünstigen. Die Erhöhung des Reibpreises zur Abwehr der ausländischen Zufuhr ist aber durch die Handelsverträge bis zum Jahre 1917 ausgeschlossen.

Die Landwirtschaft hat von der Einführung einer Mühlenumschneuer und der Erdrückung der Großmühlen gar keinen Nutzen, wohl aber Nachteile zu erwarten. Die Notwendigkeit eines schnellen Ablasses großer maschinell unmittelbar nach der Ernte erdroschener Getreidemengen, die genossenschaftliche Lagerung und der genossenschaftliche Verkauf des Getreides setzen das Vorhandensein großer Mühlen voraus. Vor allem aber ist es das dringendste Interesse der deutschen Landwirtschaft, die Wirkung der Getreidezölle auf die Brotpreise nicht noch durch eine Erhöhung des Reibpreises vergrößert zu werden und dadurch den bestehenden Widerstand gegen die Getreidezölle zu stärken. Die bei der Landwirtschaft viel vertretene Auffassung, daß die Großmühlen über den Bedarf hinaus ausländisches Getreide einführen, ist nicht gerechtfertigt, zumal nicht bei der gegenwärtigen Höhe der Getreidezölle.

Die beantragte Mühlenumschneuer kennzeichnet sich demnach:

1. Als ein schwerer Eingriff in die Gewerbefreiheit, der zu den bedenklichsten Konsequenzen in anderen Industriezweigen führen muß.
2. Als eine Unterdrückung des berechtigten und volkswirtschaftlich notwendigen Strebens nach wirtschaftlichem und technischem Fortschritt zugunsten technischer Rückständigkeit.
3. Als eine schwere Reib- und Brotsteuer, die vorwiegend von den minder bemittelten Klassen der Bevölkerung zu tragen ist.
4. Als eine Vergünstigung der Einfuhr ausländischen Reib zum Schaden des inländischen Mühlenwesens und auch der Landwirtschaft.

Wir bitten den hohen Reichstag, die Einführung einer Mühlenumschneuer für das Reich abzulehnen zu wollen."

Vom Waren- und Produktenmarkt.

(Von unserem Korrespondenten.)

Entsprechend der Festigkeit auf dem Weltmarkt, der im Laufe der verflochtenen Woche eine steigende Richtung nahm, verkehrten auch unsere Getreidemärkte in ausgesprochenem feier Ton und die Preise erheben sich für alle Getreidearten eine wesentliche Steigerung. Ungünstige Witterungs- und Erntebefürchtungen waren hauptsächlich die Ursachen, die anregend wirkten. Die Angebote sind durchaus nicht dringend geworden und selbst mit kleinen Unterbieten war absolut nicht anzukommen, es mußten daher die vollen Preise bewilligt werden, um zum Geschäft zu kommen. Die Abschlässe im Weizen-Geschäft waren indes nicht von Belang, weil unsere Importeure sich reserviert verhalten. Im Roggen-Geschäft kam es in greifbarer Weise zu heftigen Umsätzen; es wird aber zu den heutigen, hohen Preisen auch meist nur nach Bedarf gekauft. Für Roggen war die Stimmung ebenfalls recht fest, weil vom Ausland nichts zu lauten war und die inländischen Anstellungen sehr knapp und teuer blieben. Ueber die Lage des Braugerste-Marktes ist nicht wesentlich Neues zu berichten. Futtergerste behält durchweg feste Haltung, da der Bedarf bei den gegenwärtig hohen Marktpreisen ein sorgfältig fortler ist. Hafer hat seine stramme Haltung durchweg behauptet. Die Forderungen des Auslandes sind anhaltend fest und sehr wenig Angebote sind am Markt. Der Verbrauch greift jetzt entschieden mehr zu, das Ausland hält aber auf sehr hohe Preise, sodass auch in diesem Artikel die Umsätze nur mäßig sind. Raps liegt wie auch alle übrigen Futtermittel recht fest. Raps und schwimmende Ware ist für einzelne Futtermittel im Preise wesentlich gestiegen. Auf spätere Termine wird indes wenig unternommen. Nur der notwendige Bedarf wird bedacht, da man nach Eintritt wärmerer Witterung eine geringere Bedarfssfrage erwartet. Auch die Weibweise erfahren diese Woche in Gänze mit den erhöhten Marktpreisen eine bedeutende Steigerung. Der Absatz ist jedoch trotz der hohen Forderungen, sowohl für Weizen- als für Roggenmehl ein beträchtlicher.

Auf dem Schiffverkehrsmarkt war die Stimmung bei günlichem Wasserstand und mäßiger Anfuhr fest, die Nachtrage aber etwas kleiner. Sehr viele große und kleine Schiffe waren vorhanden. Die Frachten sind unverändert.

Wie dem Weltmarkt war der Grundton entschieden fest und die Preise für Weizen gingen etwas die Höhe eine Verbesserung bis zu 4 Cent. In den nordamerikanischen Waren waren es hauptsächlich die aus dem Staat Kansas geschickten schweren Klagen über Schädigungen durch die sich täglich weiter ausbreitende Anzelenplage, sowie die aus Kansas und auch aus anderen Staaten geschickte Trockenheit, die die

Spekulation zu weiterer kräftiger Tätigkeit veranlaßte. Auch die Abnahme der Weizenbestände, die nach Bradstreet, in den Vereinigten Staaten, in den letzten 8 Tagen von 81.997.000 auf 81.685.000 Bushels sich vermindert haben, trug im Verein mit den nicht betriebenden Saatenbeständen zur Befestigung des Weltfußes bei. Neben dem Stand der Winterernte im deutschen Reich bringt es in dem Bericht, daß derselben durch die Unbilten des Winters erheblich verkleinert und am Finieren der Weizen getroffen worden ist; besonders die feineren englischen Sorten sind zum Teil vollständig ausgemindert, während sich die einheimischen Landweizen und Roggen als weitausdauer erweisen. Bezüglich der durch die Auswinterung und das Auftreten der tierischen Schädlinge nötig gewordenen Umstellungen scheint jetzt festzustellen, daß die Umstellungen in diesem Jahre erheblich über das gewöhnliche Maß hinausgehen werden. Der amtliche Saatenbestandsbericht des Landwirtschaftsministeriums in Ungarn schildert den Saatenstand als ungünstig. Der langanhaltende kalte Winter machte die Umstellungen größerer Risiken nötig. Der durchschnittliche Schaden der Winterweizen, Roggen, Gerste und Hafer wird auf 5 bis 15 Prozent geschätzt. Die Rapsfaat ist zum Teil ausgetrocknet. Auch Weizen und Kleben sind durch die Saaten. Aus Mexiko wird gemeldet, daß der Stand der Winterernte Ende März in den Gouvernements Veraclan, Chieron, Taurica, Veracruz, dem Dongebiet und Nordkafalen als gut mittel bezeichnet werden dürfte. Die Sommerausfaat soll jedoch in diesen Gegenden um einen Monat verspätet sein. Aus Bulgarien und einigen Teilen Rumänien liegen gleichfalls Klagen über Auswinterungen vor, während man andererseits in der kurz verzögerten Aussaat des Frühjahrsgroßweizens dort wie auch in Südrussland die Möglichkeit einer Gefahr sieht, weil die Saaten infolge dessen vielleicht noch nicht recht entwickelt sind, falls die in jenen Gegenden oft schon im Mai einsetzende fengende Hitze die weitere Ausbildung des Getreides hindern sollte. Argentinien hat diese Woche kleinere Mengen zur Verladung gebracht, ein Umstand, der zumal auch die Offerten von den Plata-Staaten teurer geworden sind, eine weitere Preissteigerung im Gefolge haben dürfte. Zum Export gelangen in dieser Woche an Weizen für nach Großbritannien 281.000 gegen 201.000 Tons, in der Vorwoche (s. S. 177.000 bzw. 190.000 Tons) und nach dem Kontinent 285.000 gegen 339.000 Tons, in der Vorwoche (s. S. 106.000 bzw. 200.000 Tons). Der Preis in Buenos Aires stellt sich kurzfrei Bahia Blanca auf Dollar 6.85 gegen Dollar 6.55 in der Vorwoche. Die Weizenbestände in den Plata-Staaten betragen sich auf 100.000 gegen 90.000 Tons, in der Vorwoche. Die amerikanischen Notierungen stellen sich im Vergleich zur Vorwoche wie folgt:

Waren	18.4.	25.4.	Diff.	Chicago	18.4.	25.4.	Diff.
Wahl	85 1/2	88 1/2	+3	77	78 1/2	+1 1/2	
Wahl	86 1/2	88 1/2	+2	79 1/2	81 1/2	+2	
Wahl	88 1/2	89 1/2	+1	81 1/2	83 1/2	+2	

Wahl verkehrte in Hebererhöhung mit Weizen, bei andauernder Preissteigerung in sehr fester Haltung. Die Abnahme der Bestände in den Vereinigten Staaten, dieselben gingen nach Bradstreet von 20.354.000 auf 18.709.000 Bushels zurück, sowie die kleinen argentinischen Verschiffungen waren dem Markt eine weitere gute Stütze. Die Verschiffungen von den Plata-Staaten betragen diese Woche nach Großbritannien 21.000 gegen 0 Tons, in der Vorwoche (s. S. 18.000 bzw. 40.000 Tons) und nach dem Kontinent 8 Tons, gegen 2000 Tons, in der Vorwoche (s. S. 39.000 bzw. 12.000 Tons). Die Preise kurzfrei Buenos Aires sind von Dollar 4.75 auf Dollar 4.90 gestiegen. Die Notierungen an den amerikanischen Börsen sind:

Waren	18.4.	25.4.	Diff.	Chicago	18.4.	25.4.	Diff.
Wahl	55	58	+3	47	49 1/2	+2 1/2	
Wahl	55 1/2	57 1/2	+2	47 1/2	49 1/2	+2	
Wahl	—	—	—	48	50	+2	

Kaffee nahm diese Woche einen entschieden festeren Verlauf. Es scheint, als ob die überflüssigen Bestände annähernd ihre Ende gefunden hätten; denn das Angebot war einerseits nicht mehr so drängend, während andererseits, seitens der Importeure mehr Kauflust gezeigt wurde, was umso mehr an Beachtung gewinnen mußte, als die Zufuhren immer noch groß sind. Die Zufuhren von Rio de Janeiro belaufen sich in der letzten Woche auf 91.000 Tons gegen vorwöchige 71.000 Tons und die in Santos auf 222.000 Tons gegen 219.000 Tons in der Vorwoche. Die Vorräte in Rio de Janeiro läßt man diese Woche auf 805.000 gegen vorwöchige 787.000 Tons und die in Santos auf 2.716.000 gegen 2.718.000 in der Vorwoche. Die Vorräte in den Vereinigten Staaten betragen einschließlich der schwimmenden Ladungen 4.010.000 (s. S. 4.037.000) Tons. New York notiert:

Waren	18. April	25. April	Diff.	Wahl	18. April	25. April	Diff.
Wahl	5.40	5.55	+0.15	5.40	5.55	+0.15	
Wahl	5.70	5.70	0.00	5.55	5.50	-0.05	
Wahl	—	+0.20	+0.20	+0.20	+0.20	+0.20	

Kaffee konnte auch in dieser Woche eine Wertbesserung von 15 bis 20 Pfennigen durchziehen. Aufserordentlich lebhaft entwickelt sich das Lieferungs-Geschäft in neuer Ernte. Der Um-

erhalten besonders gut erhalten und ein kleiner Teil von diesen Halben wird umgepflügt und darauf Gerste und Mais gepflanzt. Seit den eingelaufenen Verboten ist die Feldarbeit für die Frühjahrskulturen erst halb beendet, und wir benötigen jetzt eine Reihe von warmen Tagen, damit die Arbeit fortgehen kann und die Winterfrühe Nutzen bringt, oder es sieht mit der Ernte möglich bei uns aus.

Weizen war in guter Nachfrage zu höheren Preisen, welche besonders für die niedrigeren Sorten gestiegen sind. Weizen 920 kostet heute am Platz 86 Kop. barbo oder 140. Der Rhein hat sich noch in letzter Zeit zu etwas billigeren Preisen eingebiedert, aber England wollte die niedrigen Offerten nicht annehmen und zahlt jetzt 1/ bis 1/8 Bg. teurer. Zu besseren Sorten wird wenig gemacht, da die Preise dafür ganz beträchtlich und schnell gestiegen sind. Hier angelassene Sorten mit Weizen von Kärntner, mittlerer Qualität, wurden mit 85-98 Kop. barbo verkauft.

Schinken kommen fast nicht an. Das Lager beträgt heute etwa 180000 Zentner zu 84-100 Kop. Alle 120000 Zentner zu 88-96 Kop., Roggen 20000 Zentner zu 88-92 Kop., Gerste 1000 Zentner zu 87-88 Kop., Mais 20000 Zentner zu 88 Kop. Alles frei an Bord.

Weste ist rapide in die Höhe gegangen und man sieht beständig 120 für jetzige Verladung und für abzunehmende Ware zu 120 bezahlt — der Grund ist, daß es absolut an Ware fehlt und große Nachfragen vorhanden sind, um noch nicht erfüllte Kontrakte zu erledigen. — Man sagt, daß von Antwerpen Abladern per März und April noch 12-15000 Tonnen zu decken sind. — Besonders starke Nachfrage ist für Juli alt und August neuen Stils, welche Termine man in der Hoffnung auf die neue Ernte billig offeriert hatte und wofür man jetzt bei der verfristeten Ernte Anläufe nicht erwarten können. Wir notieren für Juli alten Stils Abgaben 20/8 und August neu 20/8 und Rotterdam bezahlte für August neuen Stils 20/8 und Antwerpen sogar 20/8 netto Kaffe.

Roggen fehlt fast ganz. Eine Partie Oberösterreich Roggen wurde bei einem Roh-Gewinn von 7/1 mit Parisis 20/8 bezahlt. Solche Preise haben wir für Gerste und Roggen lange nicht gesehen.

Mais ist in Uebereinstimmung mit den anderen Getreiden sehr fest gehalten und auch wegen der geringen Vorräte im Ansehen. — Dagegen ist gute Nachfrage von England und dem Kontinent. Man berichtet von Verträgen nach London zu 28/ für März alt Contonement, 20/10 für April neu und 24/ nach Juli; 22/10 nach Hamburg und 24/12 nach Rotterdam. Verkäufer verlangen 8 d. mehr nach England und 1-2 Mk. nach dem Kontinent.

Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In der abgelaufenen Woche verkehrte das Getreidegeschäft in weiter steigender Tendenz, da Argentinien seine Forderungen wesentlich erhöhte, Rußland und Rumänien ebenso Nordamerika waren auch teurer. Norddeutschland war auch diese Woche fortwährend Käufer, da die Inlandsware zur Reife geht. Roggen, Mais und Hafer weiter steigend.

Wir notieren: Saplato-Blanca: 1820, und Mai-Juni 20.50, russ. Roggen 19.25, russ. Hafer 19-20, Donau-Hafer 19.25-19.50, Saplato-Hafer 19 bis 19.50, Donaumais Juli-August 14.75 (p. 100 Kilo m. S.), Saplatomais Mai-Juni 15 (p. 100 Kilo m. S.), somit alles per 100 Kilo netto, abnahmfrei bezogen Mannheim.

Mühlensabrate.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

E. Mannheim. 26. April. Im Laufe der ganzen Woche zeigte sich im Mehlgeld eine anhaltend feste Tendenz. Weizenmehl konnte im Preise noch etwas gewinnen. Die Käufer beobachteten jedoch immer noch eine größere Zurückhaltung und blieb, weil auch die Mühlen ihre Forderungen zu ermäßigen nicht imstande zu sein, die Zahl der Abschlässe eine wenig bedeutende. Es wurden meistens nur die nötigsten Deckungen vorgenommen und weniger für spätere Termine abgeschlossen. Die Abrechnungen früherer Käufe hätten ebenfalls etwas besser sein können. Auch Roggenmehl war sehr fest, jedoch ebenso die Nachfrage nicht besonders, weshalb der Umschlag gleichfalls unbedeutend und das Geschäft fest blieb. Für Futterartikel war wiederum die Nachfrage sehr gut. Während Weizenkleie, feine wie grobe, fortwährend außergewöhnlich hart gefragt wurde, konnten namentlich auch für die Futtermehlsorten ganz bedeutende und zahlreich Käufe für jetzige und spätere Lieferungen registriert werden. Die Notierungen sind heute: Weizenmehl No. 0 27, desgleichen No. 1 25.50, desgl. No. 3 28.50, desgl. No. 4 21.50, Roggenmehl Weiss No. 0/1 25.75, Weizenfuttermehl 18, Gerstentuttermehl 18.35, Weizenkleie 11.25, Roggenkleie 16.65. Alles per 100 Kilo brutto mit Sach, ab Mühle, zu den Konditionen der „Bereinigung Süddeutscher Mühlen.“

Gerste.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In tiefer Gerste ist das Angebot nur noch ein ganz minimales und vermag die vorhandene Nachfrage nicht mehr zu befriedigen. Die Preise konnten daher anziehen. Futtergerste stark gefragt bei Mangel an Material. Die Preise sind daher rapid weiter gestiegen und haben eine Höhe erreicht (21/30 cist. Seehafen für nahe Ware), die man nie für möglich gehalten hätte. Es fällt dies umso mehr ins Gewicht, als die Qualitäten vielfach mit Geruch behaftet und ungewöhnlich stark befeht sind. Es scheint, daß wir bis zur neuen Ernte mit Knappheit zu rechnen haben werden.

Süßrübe.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Dampfsäpfeel waren in fortgesetzter schwankender Tendenz, 1906er behaupteten sich im Preise und wurde bis zu 32.50 pro 50 Hilo cist Rotterdam bezahlt. Die Forderungen für 1907er Ernte gehen sehr auseinander, je nach der Güte des Ablasses — nicht der Qualität —, man sieht ein, daß es ratsamer ist, an deutschen Seehäfen sich auf Termine zu versorgen, da man bei den amerikanischen Abladern aräberes Risiko trägt und deren Willkür ausgeht bleibt.

Säpfeel (Apfelsäpfeel) erfreuten sich einer besseren Nachfrage. Die Vorräte an den kontinentalen Häfen sind klein und dürften bald vergriffen sein, Tendenz steigend.

Prilosen (Kaffee) sind fast steigend, da nach dem Jahr kein Export möglich sein wird, da das wenige der neuen Ernte von den amerikanischen Konjunkturfabriken aufgekauft wird.

Birnen und Pfirsiche (Kaffee) waren seither wenig gefragt, indessen behaupten sich deren Preise, da Birnenjähre langjähriger Provenienzen kaum aufzutreiben sind.

Pflaumen (Kaffee) notieren unverändert; der Konsum läßt noch zu wünschen übrig, während bisher nur technische und heuristische umgekehrt wurden.

Mandeln: Die Forderungen geben dieses Jahr weit auseinander, nach einer festen Tendenz ist starke Abwärtsbewegung eingetreten, doch ist die Frage jetzt wieder eine gute.

Saiselkugeln: Die Festände in 1906er Ernte sind außergewöhnlich kleine und an den Seehäfen nicht mehr vorhanden, so daß sich die Preise dauernd behaupten. Neue Ernte wird stark offeriert, doch fanden nennenswerte Umsätze nirgends statt, obgleich die Preise sich im Einklange mit der Tendenz befinden.

Korinthen: Es fanden einige Umsätze in roten und schwarzen Weintrauben statt sowie in besseren Sorten zu Bawoeden; die Vorräte sind klein und Preise behauptet.

Corinthen: Die Preise für Korinthen sind andauernd behauptet, während Safforinthen billiger käuflich sind, vielfach wird jetzt Corinthenpaste, ein aus allen Sorten zusammengesetztes Produkt in den Handel gebracht, welches in Württemberg, wo man weniger heikel ist, starken Absatz findet. Der Preis dieses Produktes ist natürlich billiger als Safforinthen, deren Qualität u. Jahrgang stets augenscheinlich ist.

Salz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Noch immer fehlt es am Randholzmarkt an den nötigen Einkäufen, die eine Belebung der Marktlage herbeiführen in der Lage wären. Aber die rheinischen und westfälischen Sägewerke sind an den oberrheinischen Märkten nur selten vertreten. Aus diesem Grunde war es auch nicht möglich, eine Belebung der Verkäufe zu erwirken. Die schwache Beschäftigung der Sägewerke ist, beweist dies, daß nicht einmal die im vorigen Herbst gekauften Quantitäten bis heute abgerufen sind. Es hat also eine wirkliche Stagnation Platz gegriffen, die auf die Situation des Marktes nicht ganz ohne Einfluß bleiben wird. Eine Abwärtsbewegung der Preise ist bereits eingetreten und wird am hiesigen Markt Weichholz heute zu 28/8 der Festmeter angeboten. Am Markt in Mainz sind größere Bestände vorhanden, als hier. Die neuen Anläufe auf dem Rhein sind bis jetzt noch nicht von Belang gewesen. Bauholz hat infolge des Rückgangs an Rohholz ebenfalls in den Notierungen eine Einbuße erlitten. Am Breitermarkt herrscht nach wie vor eine stabile Haltung. Der Begehr wird ein größerer, dem nur ein geringes Angebot gegenübersteht. Die Preise werden hoch gehalten, weshalb auch die Großhändler gezwungen sind, höhere Erlöse zu erzielen. Der Verkauf hat einen günstigen Umfang.



Die vielseitige Verwendung

Man lasse MAGGI'S Würze nur in Maggi's Originalflaschen nachkochen.

MAGGI'S Würze

mit dem Kreuzstern

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüse, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz unvergleichlich **feinen, kräftigen** Wohlgeschmack.

Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.



Gasmotoren-Fabrik A.-G. Köln-Ehrenfeld 120.

(vormals C. Schmitz).

Sauggasmotoranlagen : Modell 1907.

für Anthrazit-, Braunkohlenbriketts, Koks usw.

Präzisionsmotore für Gas, Benzin, Spiritus usw.

Neu!!!

Automatische Kohlenbeschickung

D. R. G. M. (1904)

Königl. Preuss. Staats-Medaille

und viele andere Auszeichnungen.

Käufer oder Teilhaber
sucht für Geschäfte aller Branchen und Colette
jeglicher Art 16.
70488
wende sich vertrauensvoll an
A. Dublon, Karlruhe i. B.,
Karl-Heinrichstraße 32. — Telefon 3794.
Bureau für provisorische Herbeiführung von
Niegenschaftsverkäufen u. Teilhaberübernahmen.
Kohlenfelder Deland. Klein Realitätenunternehmen.

Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure

MANNHEIM

Central-Heizungs-Anlagen

best bewährter Systeme

**Nieder- u. Hochdruckdampf-Warmwasser
und Mitteldruck-Warmwasserheizungen**

für Fabriken, Wohnhäuser, Villen, Gärtnerzeilen,
Prima Referenzen!

Zuletzt von uns ausgeführt grössere Dampfheizungs-Anlagen
Kunsthalle-Neubau, Mannheim. 70049

— Warmwasser-, Bade- u. Waschanlagen. —

Sie finden Kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber, Kapitalkräftige Käufer oder Teilhaber, still oder tätig, mit kleinerem oder größerem Kapital, wie Hunderte Anerkennungs-schreiben u. Referenzen beweisen, für jede Art hiesiger oder auswärtiger Details, Engros-, Fabrikgeschäfte, Lizenzen, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Läden, Geschäfte-, Fabrik- und Landhäuser, Kassen, Güter, Brauereien, Bierereien, Gasthöfe, Hotels, Mühlen etc.

rasch und verschwiegen, ohne Provision zu zahlen, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Karlsruhe (Bad.) Hebelstraße 13
Verlangen Sie kostenfrei Verzeichn. (auch auswärts) zwecks Besichtigung und Kaufverhandlung.
Infolge der auf meine Rollen, nachweisbar ganzjährig in 900 Tageszeitungen erscheinenden Inserate habe ich händig mit Tausenden Reflektanten im In- und Auslande für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine enormen, konstanten Erfolge.

Alte und einziges großkapitalistisches fundiertes beurtigtes Unternehmen, mit eigenem Bureau (keine Provisionsvertreter) in Dresden, Hannover, Karlsruhe in Bad., Köln a. Rh. und Leipzig.

Karlsruher Zimmertüren

in allen Größen u. Formen, halbreis u. strein.




Fenster samt Beschlag.
Amerikan. Schiebefenster,
Patent-Doppeltügel Fenster
Haustüren, Glasabschlüsse
etc. [3-79]

Billing & Zoller
Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunst-Tischlerei
Karlsruhe i. B. u. Strassburg i. Elz., Virgians 5.
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Hoh. Böser, Lange Rötterstrasse 10.

Wanderer

und Victoria-

Fahrräder

sowie noch
verschiedene
billigere Marken




Fahrräder mit und ohne Freilauf, Doppel-Übersetzung sowie Kettenlos
denkbar größte Auswahl, niedrigste Preise.
Nämaschinen in allen Systemen.
sämtl. Reparaturen prompt und billig. 48902

Tel. 3237. **Steinberg & Meyer N 3, 14.** Vertreter gesucht.

Gebr. Pintsch

Frankfurt am Main
fabrizieren [67507]

Glasmöbel

aller Art, insbesondere für die
Jubiläums-Ausstellung.

Hypothekengelder

Israel Weil

0 6, 3. Telephone 371.

